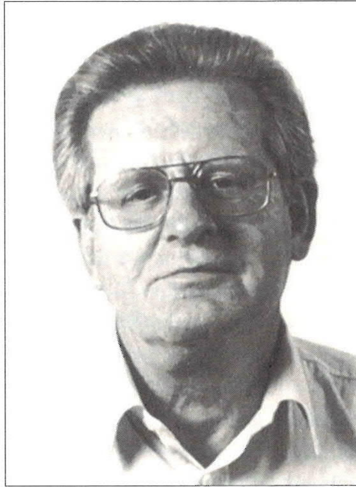
AMAZONIANA XVI (1/2): 277 - 282 Kiel, Dezember 2000

Nachruf/Obituary Dr. Friedrich Reiss (1937-1999)

von/by

E.J. Fittkau

Prof. Dr. Ernst Josef Fittkau, Münchenerstr. 9, 82057 Icking, Germany.
(Accepted for publication: July, 2000).



Dr. Friedrich Reiss
1937-1999

Am 17. August 1999 starb im Alter von 62 Jahren Friedrich Reiss an einer Herzerkrankung, die ihm schon seit einigen Jahren Sorgen bereitete. An seinem Arbeitsplatz endete, dennoch plötzlich und unerwartet von seinen Freunden und Kollegen, sein

ISSN 0065-6755/2000/277/ © MPI für Limnologie, AG Tropenökologie, Plön; INPA, Manaus

jahrzehntelanges Wirken für die Chironomidenforschung. In den drei Jahren bis zu seiner Pensionierung hatte er gehofft, noch zahlreiche taxonomische Fragen klären und Manuskripte abschließen zu können. Sicher hätte auch der Ruhestand nicht das Ende seiner Beschäftigung mit Chironomiden bedeutet. Mit Friedrich Reiss hat die Chironomidenkunde einen Wissenschaftler verloren, der seit Jahrzehnten höchste Maßstäbe auf diesem Gebiet der aquatischen Entomologie gesetzt hat. Es war ihm vergönnt, sich beruflich seit dem Abschluß seines Studiums ganz auf die Arbeit mit Chironomiden konzentrieren zu können. Er hat diese Chance genutzt nicht nur für sich, sondern auch in stetigem Bemühen, Kollegen und an Chironomidentaxonomie interessierten jungen Biologen sein Wissen zur Verfügung zu stellen. Jeder, der ihn kannte, wußte nicht nur sein fachliches Wissen zu schätzen sondern auch sein breites allgemein naturwissenschaftliches Interesse und seine weitgefächerte intellektuelle Aufgeschlossenheit; mit ihm zu diskutieren war stets ein Gewinn.

Geboren in Stuttgart am 24. Dezember 1937, wuchs Friedrich Reiss in Schorndorf, im Land Baden/Württemberg auf, wo er seine Schulausbildung mit dem Abitur 1957 abschloß. Noch im selben Jahr begann er sein Universitätsstudium in den Fächern Biologie, Chemie und Geographie an der Universität Stuttgart. Später, 1965, wechselte er an die Universität Hohenheim, wo er seine akademische Ausbildung 1966 mit der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien und der Promotion beendete.

Entsprechend seinen zoologisch-entomologischen Interessen und seiner Neigung zur aquatischen Ökologie, gefördert durch limnologische Gastvorlesungen von Prof. Dr. J. Grim, hatte sich Friedrich Reiss nach dem Grundstudium in Hohenheim bei dem dortigen Zoologen Prof. Dr. O. Pflugfelder um ein Thema für eine Promotionsarbeit bemüht. Dank eines Stipendiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des damaligen Schwerpunktprogramms Wasserforschung konnte er unter dessen Betreuung im Betriebslabor des Zweckverbandes der Bodenseewasserversorgung in Sipplingen am Bodensee, dessen Leiter Prof. Dr. J. Grim war, ab 1961 seine Doktorarbeit "Ökologische und systematische Untersuchungen an Chironomiden (Diptera) des Bodensees. Ein Beitrag zur lakustrischen Chironomidenfauna des nördlichen Alpenvorlandes" durchführen.

Während seiner Doktorandenzeit war es Friedrich Reiss mehrfach möglich, im Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön die dortige, von Prof. Dr. A. Thienemann aufgebaute und von Prof. Dr. E.J. Fittkau weiter verwaltete umfangreiche Material-und Literatursammlung über Chironomiden zu nutzen. Diese Kontakte führten dazu, daß er nach der Promotion mit einem Forschungsstipendium der Max-Planck-Gesellschaft in Plön seine Chironomidenstudien fortsetzen konnte und 1967 eine Anstellung als Wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut erhielt. Seine Aufgabe bestand damals darin, in Fortführung der Tradition A. Thienemanns und seiner Schule, beim Aufbau eines Chironomidenzentrums in Plön mitzuwirken. Ziel war es, die Taxonomie und Diagnostik der Chironomiden revidierend voranzutreiben durch eine internationale Koordination von Information und Dokumentation und nicht zuletzt auch durch die Ermöglichung von Aus- und Weiterbildung der damals zum Teil sehr isoliert arbeitenden Kollegen. Bei der Herausgabe des „Chironomus, Mitteilung aus der Chironomidenkunde" war er ebenso beteiligt wie bei der Erstellung der ersten Bibliographie aller mit Chironomiden befaßten Publikationen - damals mehr als 7000 Titel - und der Betreuung jener Kollegen, die die Plöner Chironomidensammlung und -bibliothek nutzen wollten. Damals reifte in Plön auch die Idee, in Zusammenarbeit mit den kompetenten Kollegen

verbindliche Gattungskonzepte zu erarbeiten und einen Gattungsschlüssel für die Chironomiden der Holarktis herauszubringen.

Als deutlich wurde, daß ein taxonomischer Forschungsschwerpunkt, wie das Chironomidenzentrum an einem modernen ökologischen Forschungsinstitut keine Kontinuität haben würde, zögerte Friedrich Reiss keinen Augenblick, 1976 mit E.J. Fittkau nach München zu gehen und dort in der Zoologischen Staatssammlung die Chironomidenforschung im musealen Rahmen weiterzuführen. Dank des Entgegenkommens des Plöner Institutsleiters, Prof. Dr. Harald Sioli, konnten sowohl die dortige Chironomidensammlung als auch die Chironomidenbibliothek Prof. Thienemanns nach München mitgenommen und der Zoologischen Staatsammlung übereignet werden. In München wurde Friedrich Reiss mit der Betreuung der Sektion Diptera beauftragt und ab 1998 zusätzlich Leiter der Abteilung Entomologie. Die im Vergleich zu Plön in den ersten Jahren äußerst mangelhaften Arbeitsbedingungen in der im Nordflügel des Nymphenburger Schlosses provisorisch untergebrachten Zoologischen Staatssammlung konnten sein Engagement in der Chironomidenforschung nicht beeinträchtigen. Allerdings war es ihm erst nach dem Umzug in den Museumsneubau in der Münchhausenstraße möglich, die inzwischen weiter angewachsene Chironomidensammlung in der erforderlichen Weise für die Wissenschaft zugänglich zu machen und Gästen angemessene Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Eine besondere Priorität sah er neben seiner eigenen wissenschaftlichen Arbeit in der stetigen taxonomischen Aufarbeitung des alten und neu anfallenden Chironomidenmaterials und der damit einhergehenden Erweiterung der Sammlung und deren Nutzbarkeit. Seinem gewissenhaften unermüdlichen Bemühen in dieser Hinsicht und seiner gründlichen, zielstrebigen Arbeitsweise ist es zu verdanken, daß die Chironomidensammlung in München ihre heutige Bedeutung in der Chironomidenforschung gewonnen hat.

Friedrich Reiss hat die Entwicklung der modernen Chironomidenforschung seit Beginn seiner Doktorarbeit wesentlich mitgeprägt. Als einer der jüngsten Teilnehmer konnte er schon beim 1. Internationalen Chironomidensymposium 1964 in Plön Kontakte mit den meisten damals tätigen Kollegen knüpfen, die bald in freundschafliche Beziehungen übergegangen sind. Eine frühe Anerkennung seiner Leistung erfuhr er von Prof. Dr. Lars Brundin, der ihn einlud, ihn auf einer dreimonatigen Forschungsreise 1969/70 nach Südchile und Patagonien zu begleiten. Mit der kritischen taxonomischen Analyse der Bodenseechironomiden hatte er sich schon zu Beginn seiner wissenschaftlichen Arbeit eine breite Übersicht über die mitteleuropäische Chironomidenfauna erarbeitet. Sein besonderes Interesse galt später aber der Taxonomie und Systematik der Chironomini und Tanytarsini und Fragen zur Faunistik und Biogeographie der Chironomiden ganz allgemein.

Das Plöner Chironomidenzentrum gehörte zur Abteilung Tropenökologie des Max-Planck-Instituts für Limnologie. In diesem Zusammenhang ergab sich für Friedrich Reiss ein eineinhalbjähriger Forschungsaufenthalt von 1971 bis 1972 in Manaus, wobei er seine feldökologischen Erfahrungen vom Bodensee auf Seen in Zentralamazonien einbringen und seine Südamerikakenntnis vertiefen konnte. Neben zahlreichen Arbeiten zur Taxonomie amazonischer Chironomiden verdanken wir ihm die ersten grundlegenden ökologischen Arbeiten zur Benthosfauna Zentralamazonischer Seen.

Nach dem Wechsel nach München galt es für ihn neben der Bearbeitung von europäischem und südamerikanischem Material auch die bis dahin nur unzureichend bekannte süddeutsche Chironomidenfauna zu erfassen. Ein besonderes Verdienst war

neben den Revisionen und Neubeschreibungen zahlreicher Gattungen und Arten die Erstellung des Kataloges der neotropischen Chironomiden gemeinsam mit Martin Spies. Die Einladung zum 2. Brasilianischen Chironomiden Symposium in São Carlos, Brasilien, bei dem er anschließend einen mehrtägigen Einführungskurs in die Taxonomie der Chironomiden hielt, nahm er gern entgegen. Die gut überstandene Reise gab ihm neues Vertrauen in seine Gesundheit und Ansporn, helfend beim Aufbau der Chironomidenforschung in Brasilien mitzuwirken.

Friedrich Reiss war ein großes Geschenk für die Chironomidenforschung. Sein früher Tod erfüllt uns mit Trauer. Wir werden seine Kompetenz, seinen Rat und seine Freundschaft sehr vermissen.

Friedrich Reiss died on 17th August 1999, at the age of 62, from a heart disease which had troubled him for some years. His death at his workplace was nevertheless sudden and unexpected for his friends and colleagues and spelled the end of decades of work in the field of chironomid research. He had hoped to spend the three years until his retirement clearing up innumerable taxonomical questions and completing manuscripts. Retirement would surely not have meant the end of his work with chironomids. With the death of Friedrich Reiss, chironomid research lost one of its greatest scientists, a man who for decades set the highest standards in this area of aquatic entomology. He was able to concentrate solely on studying chironomids since graduating from university. He used this chance not only for himself, but also to make his knowledge available to colleagues and young biologists. Everybody who knew him valued not only his specialist knowledge, but also his broad scientific interest and his intellectual open-mindedness; discussions with him were always a pleasure.

He was born in Stuttgart on 24th December 1937 and grew up in Schorndorf in the state of Baden-Württemberg where he took his *Abitur* in 1957. He began a degree in biology, chemistry and geography at the University of Stuttgart in the same year. Later, in 1965, he moved to the University of Hohenheim where he completed his higher education with a teaching qualification and a doctorate.

In keeping with both his zoological-entomological and his aquatic ecological interests, which were furthered by Prof. Dr. J. Grim's limnological lectures, Friedrich Reiss planned to obtain a doctorate working with Prof. Dr. O. Pflugfelder, zoologist in Hohenheim. Thanks to a grant awarded by the German Research Foundation (DFG) as part of its water research programme, he was able in 1961 to start his research, supervised by Professor Pflugfelder, in the laboratories of the Lake Constance Water Supply company in Sipplingen on Lake Constance, where Professor Grim was head. The title of his doctoral dissertation: "Ecological and systematic research on chironomids (Diptera) of Lake Constance. A study of the lacustrine chironomid fauna in the northern foothills of the Alps"

While working for his doctorate, Friedrich Reiss was able to make use on several occasions of the comprehensive material and literature on chironomids at the Max-Planck-Institute for Limnology in Plön, a collection begun by Prof. Dr. A. Thienemann and later administered by Prof. Dr. E.J. Fittkau. These contacts led him to receive a grant from the Max-Planck-Society so that he could continue his chironomid research in Plön after completing his doctorate, and in 1967 he was employed as an assistant at the Institute. It was his assignment then to continue the tradition of A. Thienemann and

his school in developing a chironomid centre in Plön. The aim was to review and promote research into the taxonomy and diagnostics of chironomids by internationally coordinating information and documentation, and, not less important, to facilitate the training and further education of colleagues in this field, some of whom were working in a very isolated situation at that time. He was involved in editing "Chironomus, Reports from Chironomid Studies" (*Chironomus, Mitteilungen aus der Chironomidenkunde*) and also in drawing up the first bibliography of all publications dealing with chironomids – more than 7,000 titles at that time – and with supervising colleagues who made use of the chironomid collection and library in Plön. It was also at this time in Plön that the idea developed of elaborating, together with competent colleagues, binding generic concepts and publishing a genus classification for the chironomids of the holarctic.

When it became clear that there could be no continuity for a taxonomic focus like the chironomid centre at a modern ecological research institute, Friedrich Reiss did not hesitate for a moment and, in 1976, went to Munich with E.J. Fittkau where he continued his chironomid research in a museum context at the State Zoological Collection (*Zoologische Staatssammlung*). Thanks to the support of the head of the institute in Plön, Prof. Dr. Harald Sioli, he was able to move the chironomid collection and also Professor Thienemann's chironomid library to the *Zoologische Staatssammlung*. In Munich, Reiss was placed in charge of the Diptera Section and, from 1998, he was also Head of the Entomology Department. During his first years conditions in the north wing of the Nymphenburg Castle (*Nymphenburger Schloss*), where the *Zoologische Staatssammlung* was housed temporarily, were completely inadequate in comparison with Plön, but this did nothing to undermine his enthusiasm for chironomid research. However, it was only after moving to the new museum building on Münchhausenstrasse, that he was able to make the chironomid collection, by now again larger, available in a manner adequate for academic purposes and to provide workplaces for guests. In addition to his own research, Reiss awarded particular priority to continuous taxonomical review of existing and new chironomid material and the subsequent extension of the collection and its utilisation. It is thanks to his conscientious and untiring efforts in this field and his thorough and persistent work that the chironomid collection in Munich has gained the significance that it enjoys today in chironomid research.

Friedrich Reiss had a decisive influence on the development of modern chironomid research since the beginning of his doctorate. As one of the youngest participants at the 1st International Chironomid Symposium in Plön in 1964, he made the acquaintance of most of those active in the field at the time and soon developed friendships with them. Early recognition of his work came in 1969/70, when Prof. Dr. Lars Brundin invited Reiss to accompany him on a three-month research trip to southern Chile and Patagonia. He had already acquired widespread knowledge of the central European chironomid fauna at the beginning of his academic career with his critical analysis of Lake Constance chironomids. However, he later became particularly interested in the taxonomy of the Chironomini and Tanytarsini and in questions concerning the faunisties and biogeography of chironomids in general.

In Plön, the Chironomid Centre was part of the Tropical Ecology Department of the Max-Planck-Institute for Limnology. In connection with this, Reiss was able to spend one and a half years from 1971 to 1972 researching in Manaus, where he could apply his ecological field experience from Lake Constance to lakes in the central Amazon area

and extend his knowledge of South America. In addition to numerous studies on the taxonomy of Amazonian chironomids, we also have him to thank for the first fundamental ecological study on the benthos fauna of Central Amazonian Lakes.

After moving to Munich, Reiss continued to work on European and South American material but also turned his attention to the southern German chironomid fauna which was until that time little known. As well as reviewing and describing numerous genera and species, Reiss deserves the credit for producing the catalogue of Neotropical chironomids, together with Martin Spies. He was happy to accept an invitation to the 2nd Brazilian Chironomid Symposium in Sao Carlos, Brazil, where he subsequently gave an introductory course on the taxonomy of chironomids lasting several days. He felt well after the trip and so had new faith in his health, which in turn encouraged him to play a part in supporting the development of chironomid research in Brazil.

Friedrich Reiss made an invaluable contribution to chironomid research. His early death fills us with great sadness. We will sadly miss his competence, his advice and his friendship.